

BENEVOL

Journal & Stellenanzeiger

Nr. 38
Juni 2012

Drehscheibe für Freiwilligenarbeit und ehrenamtliche Tätigkeiten im Kanton Zug

Grenzenlose Freiwilligenarbeit

Dass unser Kanton Sitz zahlreicher internationaler Firmen ist, und in unseren Gemeinden auch viele Einwohner aus andern Ländern ihren Wohnsitz haben, ist allgemein bekannt. Wussten Sie aber, dass es auch Zuger Organisationen gibt, die aktiv und unentgeltlich einen Beitrag zur Verbesserung der Lebenssituationen in andern Ländern leisten?

Für dieses freiwillige Engagement haben sie entweder eigene Projekte ins Leben gerufen oder unterstützen Bestehende. Eine Arbeit die in jedem Falle mit einer grossen Verantwortung verbunden ist und –wegen der unterschiedlichen Kulturkreise- viel Fingerspitzengefühl erfordert.

Ob Freiwilligenarbeit für lokale Zwecke und Ziele erbracht wird, oder in Zug von Zugern dafür geleistet wird, dass auch Menschen in andern Ländern die Möglichkeit einer besseren Zukunft haben, steht nicht an erster Stelle.

Eines ist ihnen gemeinsam: Der Wert der Freiwilligenarbeit für die Zivilgesellschaft ist per se grenzenlos.

BENEVOL Zug

Editorial

Der Kanton Zug fördert auch Freiwilligenarbeit im Ausland. In diesem Jahr sollen 10 Projekte mit insgesamt 700 000 Franken aus dem Ertragsüberschuss 2011 unterstützt werden. Der Kantonsrat entscheidet darüber am 28. Juni 2012.



Mit dem Projekt «Wasser ist Leben» der Stiftung St. Martin, Baar, wird der Bau von einfachen, soliden Brunnen in Kamerun gefördert. Damit erhalten die Menschen sauberes Trinkwasser, ihr Gesundheitszustand kann verbessert werden. Über 1300 Brunnen wurden bereits realisiert. Viele weitere sind noch nötig. Die Dorfgemeinschaften leisten ihren Beitrag in Form von Naturalleistungen.

In Moldawien wird der Aufbau einer Röntgenstation im Spital Criuleni unterstützt. Das Projekt steht unter der Leitung des Vereins «Spital Criuleni in Moldawien, Zug». Der Verein wurde 2010 von Zugern und Zugern gegründet und bezweckt, das Spital mit einer für die Region angepassten Infrastruktur auszurüsten.

Projektleiterin des Projektes «verbesserte Kochstellen - ein Projekt von Frauen für Frauen» in Burkina Faso ist eine Zuger Biologin. Mit den verbesserten Kochstellen können rund 50 Prozent des Brennholzes eingespart, kilometerlange Fussmärsche verkürzt und natürliche Ressourcen geschont werden.

Peter Hegglin
Regierungsrat

Inhaltsverzeichnis

Transver von Wissen und Bildung	4
1350 Trinkwasserbrunnen für Kamerun	6
Ein Versprechen an die Zukunft	7
Einwandfreie Grundversorgung als Ziel	11
Zuger Engagement im Hochland Perus	14

Tierpark Goldau

Wollen Sie Ihre Freizeit sinnvoll nutzen und unserem einmaligen Park etwas von Ihrer wertvollen Zeit schenken? Der Natur- und Tierpark Goldau sucht auf die Saison 2012 Persönlichkeiten jeden Alters als

GastgeberInnen

Helfen Sie uns mit Ihrem Einsatz den Park noch attraktiver zu gestalten!

Ihre Aufgaben sind

- Begleitung und Unterstützung der Ranger auf Spezialführungen
- Einsätze bei Veranstaltungen (Gästebetreuung, Bastel- und Spielaktivitäten, Infrastruktur bereitstellen etc.)
- Mithilfe bei der Frühlings- und Herbstputzaktion im Park
- Bekämpfung von nicht einheimischen Pflanzen
- Überwachen und Sauberhalten der Picknick- und Restaurationsplätze
- Weitere Aufgaben können nach persönlicher Eignung übernommen werden

Was Sie mitbringen

- gute körperliche und geistige Fitness
- die Leidenschaft, mit Menschen jeglichen Alters und Hintergrunds zu kommunizieren
- Freude an der Natur, Fauna, Flora und einheimischen Tierarten
- Spass an kreativen Arbeiten (Schminken, Basteln, Spiele anleiten)
- Kritikfähigkeit und Teamgeist
- Die Bereitschaft an mindestens sechs Tagen im Jahr einen Einsatz von ca. 4 Stunden zu leisten.

Wir bieten Ihnen

- Arbeitseinsätze in unvergleichlicher Naturlandschaft
- die Möglichkeit an Betriebs- und Weiterbildungsanlässen teilzunehmen
- einen Mitarbeiterausweis mit Vergünstigungen inner- und ausserhalb des Parks
- einen Schweizer Sozialzeitausweis
- eine Teilnahme an internen Sitzungen und Weiterbildungen

Es erwarten Sie ab sofort oder nach Vereinbarung an einem nicht alltäglichen Arbeitsort spannende Arbeiten und wertvolle Kontakte zu Mitarbeitern und Besuchern. Bei weiteren Fragen steht Ihnen die Freiwilligenbegleiterin gerne zur Verfügung.

- **Claudia Mader**, Freiwilligenbegleiterin
Natur- und Tierpark Goldau
Parkstrasse 26, 6410 Goldau
Tel. 041 859 06 24
E-mail tierpark-schule@tierpark.ch
Internet www.tierpark.ch

Pro Senectute Kt. Zug



Freiwillige MitarbeiterInnen

gesucht als OrtsvertreterIn in Baar, Hünenberg, Risch/Rotkreuz, Menzingen, Oberägeri und Oberwil

Sie haben eine wichtige Drehscheibenfunktion. So engagieren Sie sich ehrenamtlich für das Wohl und die Würde der älteren Menschen. Sie sind bei Fragen zu Themen und Problemstellungen des älteren Menschen und seiner Bezugspersonen als Kontaktperson zwischen der Bevölkerung und unserer Beratungsstelle tätig und suchen das Gespräch mit den älteren Menschen.

Daneben vermitteln Sie Kontakte zu Institutionen und Organisationen in der Gemeinde. Sie leisten Besuche bei Geburtstagen, Krankheit oder Einsamkeit.

Möchten auch Sie Ihre sozialen und kreativen Kompetenzen einbringen? Haben Sie einen guten Zugang zu älteren Menschen? Verfügen Sie über freie Zeit, die Sie sinnvoll als OrtsvertreterIn in Ihrer Gemeinde einsetzen können?

Wir bieten: Abwechslungsreiches, selbständiges Tätigkeitsgebiet und sorgfältige Einführung und Begleitung durch Fachpersonen der Pro Senectute Zug.

Sind Sie interessiert? Informationen gibt Ihnen

- **Daniela Lischer**, Pro Senectute Kanton Zug,
Artherstrasse 27, 6300 Zug
Tel. 041 727 50 67 (Di, Mi + Fr)

Von uns für andere

In unserem Secondhandshop leisten Gebende und Kaufende einen Beitrag zu mehr sozialer Gerechtigkeit. Der Reingewinn ist für Bedürftige im In- und Ausland sowie für die Ausbildung von Jugendlichen und Erwachsenen bestimmt, die einen Lebensstil der weltweiten Geschwisterlichkeit erlernen möchten.

Zurzeit suchen wir

freiwillige Helferinnen

die uns im Laden beim Verkauf am Mittwochnachmittag oder am Samstag behilflich sein können. Ebenfalls brauchen wir Hilfe beim Sortieren und Anschreiben der Ware.

Wir sind Ihnen dankbar für jede Stunde, die Sie in unserem kleinen Team mitmachen können, und freuen uns, Sie kennen zu lernen.

- **Nelly Lengacher**
Heidengasse 5, 6340 Baar
Tel. 041 760 35 29 oder 079 583 31 30
E-mail nelly.lengacher@gmx.ch
-

Verein BENEVOL Zug

Herzliches Dankeschön und Willkommen

Traditionsgemäss hält BENEVOL Zug Ende März seine Generalversammlung – dieses Jahr im Hause Tirolerweg 8 mit anschliessendem Besuch vom Brockenhaus der Frauenzentrale (wir berichten darüber auf Seite 9).

Aus persönlichen Gründen hat Sandra Jufer nach zwei Jahren Vorstandsarbeit ihren Rücktritt gegeben. Sie wirkte als hervorragende Protokoll-Führerin und half in den verschiedensten Projekten tatkräftig mit. Herzlichen Dank Sandra für dein Mitwirken.

Neu wurden Elyne Hager und Gabriele Plüss in den Vorstand aufgenommen. Elyne Hager übernimmt das Vize-Präsidium und Gabriele Plüss wird uns wertvolle Unterstützung in Fragen der Altersarbeit geben können. Es freut mich sehr, zusätzlich Esther Speck als Protokollführerin im Vorstand zu haben. BENEVOL Zug darf mit einem engagierten, verstärkten Vorstand das neue Vereinsjahr anpacken. Herzlichen Dank meinen Vorstandsmitgliedern für die kompetente, zuverlässige und unterstützende Arbeit!



Neu wurden Elyne Hager und Gabriele Plüss in den Vorstand aufgenommen. Elyne Hager übernimmt das Vize-Präsidium und Gabriele Plüss wird uns wertvolle Unterstützung in Fragen der Altersarbeit geben können. Es freut mich sehr, zusätzlich Esther Speck als Protokollführerin im Vorstand zu haben. BENEVOL Zug darf mit einem engagierten,

verstärkten Vorstand das neue Vereinsjahr anpacken. Herzlichen Dank meinen Vorstandsmitgliedern für die kompetente, zuverlässige und unterstützende Arbeit!

Frühlingszeit – Zeit der Generalversammlungen

In der Frühlingszeit finden die General- und Mitgliederversammlungen der verschiedensten Vereine, Institutionen und Organisationen statt. Nach Möglichkeit ist BENEVOL Zug auf Einladung an den Generalversammlungen vertreten. Meine Besuche an den verschiedenen Anlässen bestätigen mir, dass hervorragende Führungsarbeit geleistet wird. Auch werden äusserst kompetente und professionelle Jahresrechnungen und Jahresberichte vorgelegt. Diese geben einen Rückblick auf das vergangene Jahr, es wird die geleistete Freiwilligenarbeit gebührend verdankt, langjähriges Engagement gewürdigt und die freiwilligen Leistungen ausgewiesen. Die Be-

Termine 2012

Folgende Termine sollte in jeder Freiwilligen-Agenda vorgemerkt sein:

Mittwoch, 12. September

Kantonale Anerkennungsfeier im Lorzensaal Cham

Mittwoch, 5. Dezember

ZUG ENGAGIERT PRIX 2012: Vergabe in der Gemeinde des Hauptgewinners des Preises

richterstattungen über diese Anlässe in den Printmedien sind so vielseitig wie die Aufträge der Vereine.

Im Namen von BENEVOL Zug danke ich allen „Führungskräften“ in den Vereinen und Organisationen für ihre Arbeit. Eine Ehrung, in welcher Form auch immer, ist GOLD wert und motiviert für neue „Taten“. Ganz herzlichen Dank allen, die freiwillig und ehrenamtlich tätig sind.

BENEVOL Zug setzt sich auch nach dem Freiwilligenjahr 2011 im speziellen für die Wertschätzung und Anerkennung von freiwilligem Engagement ein. Im 2012 wird zum zweiten Mal der Anerkennungspreis „ZUG ENGAGIERT PRIX 2012“ vergeben. (Ausschreibung unter www.benevol-zug.ch). Wir laden Sie herzlich zum Mitmachen ein!

BENEVOL Zug unterstützt mit Rat und Tat: Sie, Ihre Organisationen, Vereine und Gemeinden! BENEVOL Zug wirkt – mit Ihnen – für Sie!

Theres Arnet-Vanoni
Präsidentin BENEVOL Zug

Impressum**Herausgeber, Redaktion & Inseratenannahme:**

BENEVOL Zug, Tirolerweg 8, 6300 Zug
Tel. 041 720 45 17, Fax 041 725 26 01
E-Mail info@benevol-zug.ch, www.benevol-zug.ch
Konto: PC 60-178770-0, BENEVOL Zug
Auflage: 4300 Ex.

Redaktionelle Mitarbeit:

Werner Bühler, Andreas Feyer, Theres Arnet-Vanoni

Insertionstarife:

BENEVOL-Kollektivmitglieder: gratis
Nichtmitglieder: Fr. 30.- pro Inserat

Layout & technische Produktion:

Pascal Meisser, Büro für Media & Kommunikation
Aegeristrasse 33, 6300 Zug
E-Mail pascal.meisser@sunrise.ch

Druck:

Mit freundlicher Unterstützung von Heller Druck, Cham

Die nächste Ausgabe

BENEVOL-Journal Nr. 39 (November 2012):
Thema: Freiwilligenarbeit und Brauchtum

Redaktionsschluss: 19. Oktober 2012

B360 education partnerships

Transfer von Wissen und Bildung

Für die 2009 durch die Zugerin Sabina Balmer gegründete Schweizer Non-Profit-Organisation B360 education partnerships ist Ausbildung die Grundlage für Entwicklungszusammenarbeit.

B360 hat es sich deshalb zur Aufgabe gemacht, einen Beitrag zum Auf- und Ausbau von Fachwissen in Entwicklungsländern im südlichen Afrika zu leisten mit dem Ziel, jungen Menschen eine bessere Zukunftsperspektive zu verschaffen.

Ausbildung ist eines der wichtigsten Instrumente im Kampf gegen Armut und Krankheit. B360 education partnerships, die Non-Profit-Organisation mit Sitz in Zug, will deshalb einen Beitrag zum Auf- und Ausbau von Fachwissen in Entwicklungsländern im südlichen Afrika leisten.

Ziel der Organisation ist es, Studierende in ihrer höheren Ausbildung zu unterstützen und ihnen zu helfen, ihr eigenes Potenzial voll auszuschöpfen. Aus diesem Grund hat

B360 2009 einen Partnerschaftsvertrag mit dem Polytechnic of Namibia unterschrieben und steht kurz vor der Unterzeichnung des nächsten Vertrages mit der University of Zambia. Die Zusammenarbeit mit weiteren Hochschulen wird laufend geprüft.

Der Transfer und Austausch von Know-how auf freiwilliger Basis und grenzüberschreitende Netzwerke sind die Schwerpunkte von B360 education partnerships, indem sie berufstätige und pensionierte Expertinnen und Experten für einen freiwilligen ca. zwei- bis vierwöchigen Einsatz als Gastdozierende an die Partnerschulen in Namibia und Zambia vermittelt. Seit dem Start von B360 im Sommer 2009 konnten rund 40 Experteneinsätze in verschiedenen Fakultäten am Polytechnic von Namibia und an der University of Zambia (UNZA) durchgeführt werden.

Praktika in Europa

B360 bemüht sich nicht nur in Afrika um Ausbildung, sondern vermittelt für die besten Studierenden

ihrer Partneruniversitäten Praktika in Europa. Inzwischen haben fünf junge Leute aus Namibia zwei- bis dreimonatige Praktika bei Unternehmen in der Schweiz erfolgreich absolviert. Weitere Praktika finden im September/Oktober 2012 statt.

Mehr tun als Geld geben

Das Konzept von B360 education partnerships beruht darauf, dass alle Involvierten einen Beitrag leisten. Die freiwilligen Gastdozierenden bringen ihre Zeit und ihr Fachwissen ein. Die Hochschulen stellen ihnen Wohnungen zur Verfügung und übernehmen den Transport vor Ort. Die Flug- und betrieblichen Kosten werden mit Spendengeldern finanziert. Die Kosten für die Praktika werden von den Betrieben, B360 und den Studierenden selbst übernommen.

Auf Unterstützung angewiesen

Damit B360 education partnerships ihre Bemühungen vorantreiben und die Aktivitäten weiter ausbauen kann, ist die Organisation auf finanzielle Unterstützung, Fachwissen und Praktikumsplätze angewiesen. Unsere Website www.b360-education-partnerships.org enthält detaillierte Informationen über verschiedene Möglichkeiten, wie B360 education partnerships einmalig oder langfristig und nachhaltig unterstützt werden kann.

Sabina Balmer

Kontakt:
B360 education partnerships
Sabina Balmer, Präsidentin
Tel 041 710 99 16
E-mail sabina.balmer@b360.ch
www.b360-education-partnerships.org



Der Schweizer François Suppiger lehrt Arbeitssicherheit an der Polytechnic of Namibia.

Kantonaler Senioren Verband Zug

Der Kantonale Senioren Verband Zug ist ein gemeinnütziger, parteipolitisch unabhängiger und konfessionell neutraler Verein, der die Interessen und Anliegen der Seniorinnen und Senioren in vielen Belangen vertritt. Zu unserer Stärkung suchen wir ein neues

Vorstandsmitglied

für das Ressort **Projekte**.

Gewünscht sind kaufmännische Kenntnisse, soziale und auch kreative, innovative Kompetenzen sowie ganz allgemein Interesse an der "Alterspolitik" wie z.B. Wohnen, Gesundheit, soziale Kontakte, Verkehr, Migration usw.

Sie verfügen über freie Zeit (unsere Sitzungen und Aktivitäten finden tagsüber statt), haben einen guten Zugang zu den Problemen und Anliegen der älteren Generation und möchten Ihre sozialen und kreativen Kompetenzen einbringen.

Interessiert? Wir freuen uns auf Ihre unverbindliche Kontaktaufnahme.

- **Bruno Keller**, Präsident KSVZ
Postfach 4710, 6300 Zug
Tel. 041 741 18 25, kellerzahno@sunrise.ch

ProArbeit Zug



Für unser Deutschkursangebot mit Kinderbetreuung ("Mama lernt Deutsch") suchen wir immer wieder

Unterstützung

in der Kleinkinderbetreuung. Sie sind kinderliebend, motiviert und wollen sich regelmässig während 1 bis 2 Vormittagen pro Woche engagieren. Die Betreuung der Kinder (ab 2-jährig) findet in den Räumen der Freizeitbetreuung Zug West statt. Die Mütter besuchen während dieser Zeit im gleichen Haus Deutschkurse.

Tage: Dienstag und Donnerstag (vormittags)

Zeit: 08.00 – 11.00h

Interessiert? Dann freuen wir uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

- **Jonas Peyer**, Leiter Bildung
ProArbeit Zug, General-Guisan-Str. 22, 6303 Zug
Tel. 041 725 33 72
E-mail jonas.peyer@proarbeit-zug.ch
Erreichbar Mo, Mi und Do

Insieme Cerebral Zug

Die Vereinigung Insieme Cerebral Zug setzt sich für die Anliegen von Personen mit einer Behinderung und von deren Angehörigen ein.

Zur Verstärkung des Teams und / oder Übernahme eines Ressorts suchen wir per sofort

neue Vorstandsmitglieder

für die Bereiche

- Öffentlichkeitsarbeit und Mittelbeschaffung

Gerne geben wir Ihnen Auskunft über die vielfältige Vereinsarbeit.

- **Barbara Camenzind**, Geschäftsleiterin
Vereinigung Insieme Cerebral Zug
Tirolerweg 8, 6300 Zug
Tel. 041 710 85 00, Fax 041 711 85 74
E-Mail info@insieme-cerebral.ch
Internet www.insieme-cerebral.ch

Geschäftsstelle geöffnet am
Di./Do. 8 bis 12 Uhr / 13.30 bis 17 Uhr

Pflegezentrum Ennetsee Cham



Die ehrenamtlichen Mitarbeitenden bereichern den Alltag unserer Bewohnerinnen und Bewohnern im Pflegezentrum Ennetsee. Ihre Tätigkeit besteht aus der Mitarbeit im Cafeteriabetrieb und der Begleitung unserer Bewohner/Innen auf Spaziergängen und bei diversen Anlässen.

Zur Bereicherung des Teams suchen wir

ehrenamtliche Mitarbeitende

Haben auch Sie Interesse?

Gerne zeigen wir Ihnen die Vielfalt der Einsatzmöglichkeiten in einem persönlichen Gespräch auf und führen Sie durch das Pflegezentrum Ennetsee.

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

- **Annemarie Winistöfer**, Leiterin Pflegedienst
Rigistrasse 1, 6330 Cham
Tel. 041 784 03 90
E-mail annemarie.winistoerfer@pfz-ennetsee.ch
Internet www.pfz-ennetsee.ch

Hilfswerk «Wasser ist Leben»

1350 Trinkwasserbrunnen für Kamerun

Seit 1989 erstellt das Trinkwasserprojekt «Wasser ist Leben» im kamerunischen Otélé Brunnen für die Landbevölkerung im Regenwaldgebiet. Über 1350 Brunnen versorgen heute rund 400 000 Menschen mit Trinkwasser. Die Baarer Stiftung St. Martin unterstützt das Projekt finanziell, fachlich und administrativ.

Das Trinkwasserprojekt «Wasser ist Leben» wurde 1989 vom Engelberger Benediktiner-Pater Urs Egli ins Leben gerufen. Der Leiter der Missionsstation Otélé hatte erkannt, dass verschmutztes Wasser die Ursache für die damals hohe Kindersterblichkeit und den schlechten gesundheitlichen Allgemeinzustand der Bevölkerung war. Ursprünglich plante der Pater 44 Trinkwasserbrunnen in den 22 Dörfern, die damals pastoral von der Mission in Otélé betreut wurden. Im Baarer Generalunternehmer Alfred Müller fand er einen Partner, der bereit war, das Projekt fachlich und finanziell langfristig zu unterstützen. Alfred Müller engagierte das Ehepaar Heidy und Louis Stadelmann-Graf für die Projektleitung vor Ort. 1992 gründete er die Stiftung St. Martin, welche sich um die Finanzierung des Brunnenbaus und -unterhalts kümmert. 2005 trat auch sein Sohn Michael Müller in den Stiftungsrat ein.

Immer grössere Dimensionen

Dank der erfolgreichen Zusammenarbeit und der guten Organisation nahm das Hilfswerk immer grössere Dimensionen an: 1992 konnte der 100., 1998 der 500. und 2005 der 1000. Brunnen eingeweiht werden. Inzwischen haben dank



Die Kinder von Otélé freuen sich über das saubere Trinkwasser.

«Wasser ist Leben» bereits rund 400 000 Menschen in Kamerun einen dauerhaft funktionierenden Zugang zu sauberem Trinkwasser erhalten.

Wichtiger regionaler Arbeitgeber

Mit rund 50 einheimischen Mitarbeitern hat sich das Werk in der Region Otélé auch zu einem bedeutenden Arbeitgeber entwickelt. Diese erstellen in der eigenen Fabrikationsstätte die Brunnenelemente, suchen in den Dörfern nach geeigneten Wasservorkommen, erstellen und reparieren nötigenfalls die Brunnen. Als Animatoren klären sie zudem die Bevölkerung über die gesundheitliche Bedeutung von sauberem Wasser auf und leiten sie in der Handhabung und Pflege des Brunnens und dessen Umgebung an. Die Dörfer müssen sich an den Kosten für den Bau und den Unterhalt der Brunnen beteiligen, je nach ihren Möglichkeiten mit Barbeiträgen, meistens aber mit Naturalleistungen wie Mithilfe bei den Grabarbeiten, Verpflegung und Beherbergung der Arbeitsequipen. Mindestens 90 Pro-

zent der Kosten (pro Brunnen rund 15'000 Franken) müssen mit Spendengeldern gedeckt werden.

Weichenstellungen für Zukunft

Damit das Projekt «Wasser ist Leben» auch in Zukunft erfolgreich wirken kann, hat die Stiftung St. Martin in den letzten Jahren wichtige Weichenstellungen vorgenommen. Dazu gehört die Neupositionierung des Hilfswerkes in Kamerun als unabhängige Nichtregierungsorganisation, da sich die Engelberger Benediktiner immer stärker aus Kamerun zurückziehen und deren Schirmherrschaft dereinst wegfallen wird. In den nächsten Monaten wird die Stiftung zudem mit der Suche nach einer neuen Projektleitung beginnen, da sich der langjährige Einsatz von Heidy und Louis Stadelmann-Graf dem Ende zuneigt.

Michael Müller

Kontakt:
Michael Müller, Stiftungsrat
Tel. 041 767 06 06, mail@martinstiftung.ch
Internet www.martinstiftung.ch

Stiftung Licht für vergessene Kinder

Ein Versprechen an die Zukunft

Die Stiftung «Licht für vergessene Kinder» wurde im November 2002 von einer grossen Anzahl von grosszügigen Gönnerinnen und Gönnern mit einem Startkapital von über 100 000 Franken gegründet. Sie bezweckt die Unterstützung von Waisenkindern und verlassenen oder in Not geratenen Kindern im In- und Ausland.

Licht für vergessene Kinder unterstützte in den vergangenen Jahren Kinder-Projekte in der Schweiz, in Russland, in der Ukraine, in Indien sowie in Uganda.

Vor allem in Indien und Afrika gibt es so gut wie keine staatlichen Einrichtungen für Waisenkinder oder Behinderte. Nur private Organisationen betreiben derartige Institutionen und helfen damit den Ärmsten und Bedürftigsten. Die Not ist immer noch riesengross und täglich sterben Kinder an Unterernährung oder fehlender medizinischer Versorgung.

Unsere laufenden Projekte

In den Jahren 2007 und 2008 baute unsere Stiftung in der Nähe von Hyderabad für das Projekt "Karunalaya" ein neues Gebäude. Der Neubau wurde Anfang 2009 eröffnet und eingeweiht. Er bietet bis zu 100 Kindern ein sicheres Zuhause.

"Karunalaya" steht für Menschen aller Religionsgemeinschaften offen und dank dem neuen Gebäude haben die Kinder nun ein menschenwürdiges Zuhause bekommen.

Der verantwortlichen Leiter Pater Joseph und sein Team betreuen die Kinder mit viel Liebe und Geduld. Alle Kinder können zur Schule gehen und später eine weiterführende Ausbildung machen.



Mittagessen in "Karunalaya"

Das Waisenhaus "Children Centre Family Spirit" befindet sich in Masindi, einer kleinen Stadt im Nordwesten von Uganda.

Der Gründer des Waisenhauses, Isaak R. Nyakoojo, führt das Heim zusammen mit seiner Frau Suzan Angamita, beides Ugander. Isaak und Suzan sind beide von Beruf Lehrer. Sie führen das Heim ganz im Sinne seines Namens mit grosser Liebe und Hingabe, und dem obersten Ziel, den Kindern eine solide Ersatzfamilie zu bieten. Im Waisenhaus leben bis zu 150 Halb- oder Ganzwaisen im Alter von 1 bis 14 Jahren.

Ihre Spenden

Etwas für Kinder zu tun, deren Leben sich eher auf der Schattenseite abspielt, gehört zu den schönsten Versprechen an die Zukunft. Bei unserer Stiftung kommen Ihre Spenden

zu 100% bei den Hilfsprojekten an. Sämtliche Arbeiten im Stiftungsrat werden ehrenamtlich erfüllt, sämtliche Spesen werden von den Stiftungsratsmitgliedern persönlich getragen.

So bleibt der Betrag von 100 Franken auch eine Spende von 100 Franken, welche den notleidenden Kindern zugute kommt!

Hilfe zur Selbsthilfe

Beim Einsatz der Spendengelder legen wir grössten Wert darauf, dass sie eine nachhaltige Hilfe für die betroffenen Kinder bewirken.

Möchten Sie mehr erfahren? Besuchen Sie unsere Website www.LfvK.ch

Der Stiftungsrat bedankt sich bei allen Gönnerinnen und Gönnern für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung.

Stefan Born

WWF Sektion Zug



Der WWF Zug setzt sich in der Region Zug für den Umwelt- und Artenschutz ein. Als Sektion des WWF Schweiz sind wir als Verein mit einem ehrenamtlichen Vorstand organisiert.

Für die Unterstützung unserer Vereinsaktivitäten suchen wir

verschiedene Freiwillige

- **Personen mit Fachkenntnissen im Bereich Klima/Energie** zur Gründung einer Arbeitsgruppe (keine Vorstandstätigkeit)
- **Personen mit Fachkenntnissen in der Raumplanung** zur Gründung einer Arbeitsgruppe (keine Vorstandstätigkeit)
- **Ein Vorstandsmitglied mit organisatorischem Flair**, das sich dem Ressort Anlässe/Veranstaltungen annimmt.
- **Personen, die uns bei Anlässen** (Sponsorlauf, Ständaktionen, Neujahrsapéro, Mitgliederversammlung etc.) tatkräftig unterstützen.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen oder Fragen haben, nehmen Sie Kontakt mit uns auf. Wir informieren Sie gerne ausführlich.

- **Patricia Bouchard**, Regionale Geschäftsführerin WWF Sektion Zug
Postfach 4530
6304 Zug
Tel. 041 711 36 14 (erreichbar Montag und Dienstag ganzer Tag) oder E-mail info@wwf-zg.ch

Munterwegs

Freiwillige begleiten als Mentoren und Mentorinnen Kinder im Alter von 5 bis 11 Jahren mit Migrationshintergrund oder aus Schweizer Familien während acht Monaten ca. zweimal monatlich in ihrer Freizeit. Für unsere nächsten Projektdurchgänge in Baar, Menzingen, Risch/Rotkreuz und Emmen suchen wir

Freiwillige

die diese vielseitige und für beide Seiten bereichernde Begleitung übernehmen möchten.

Sie werden in Ihre Aufgabe durch ein Projektteam sorgfältig eingeführt und mit regelmässigen Coachings unterstützt.

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme!

- **Miriam Hess**, Präsidentin Verein Munterwegs
Staldenweg 1, 6313 Menzingen
Tel. 041 758 01 32, E-mail info@munterwegs.eu
Internet www.munterwegs.eu

Ökumenische Gruppe



WegbegleiterIn sein ...

von Menschen, die wenig Kontakt haben können

- durch altersbedingte Schwierigkeiten
- durch gesundheitliche Probleme
- durch den kleiner werdenden Freundes- und Bekanntenkreis.

Sie bringen Abwechslung und neuen Wind in diesen Alltag zu Hause

- im Anteilnehmen am Leben wie es früher war
- plaudern, spazieren oder "pösteln" oder
- im Unterstützen der Familienangehörigen.

Ihr Einsatz bringt Kontakt, Freude und Lebensqualität. In regelmässigen Austauschtreffs werden Sie von einer ökumenischen Gruppe unterstützt. Weiterbildungsangebote stehen Ihnen offen.

- Interessiert Sie diese schöne und sinnvolle Arbeit? Rufen Sie eine unserer regionalen Gruppen an:

Ägerital:

Nachbarschaftshilfe Ägerital,
041 750 88 70, info@nachbarschaftshilfe-ae.ch

Baar:

Silvia Marti, Gruppe DELTA,
041 760 06 75, silvia.marti@ref-zug.ch
Martina Helfenstein, Pfarrei Baar,
041 769 71 42, martina.helfenstein@pfarrei-baar.ch

Cham:

Edith Birbaumer, kath. Pfarrei
041 785 56 25, edith.birbaumer@pfarrei-cham.ch
Yvonne Guetg-Jäggli, ref. Kirche Bezirk Cham
041 780 65 58, yvonne.guetg@ref-zug.ch

Hünenberg:

Vreni Schuler, kath. Kirchgemeinde, 041 780 83 47
vpschuler@bluewin.ch
Trix Brenner, evang.-ref. Bezirkskirchgemeinde
041 780 89 50, trix.brenner@ref-zug.ch

Neuheim:

Anita Wagner Weibel, Gemeindeleiterin
041 755 25 30, aw.neuheim@bluewin.ch

Rotkreuz:

Susanne Lotti-Suter, ev.-ref. Bezirksgemeinde,
041 790 33 15, susanne.lotti@ref-zug.ch
Nathalie Bojescu, Pastoralassistentin kath. Pfarramt,
041 790 13 83, nathalie.bojescu@zugernet.ch

Steinhausen:

Ruth Langenberg, kath. Pfarrei, 041 741 84 54
ruth.langenberg@pfarrei-steinhausen.ch
Sarah Bally, ref. Kirchgemeinde, 041 741 13 86
sarah.bally@ref-zug.ch

Walchwil:

Madeleine Bösch 041 758 15 74
romaboesch@gmail.com

Zug:

Roland Popp, Sozial-Diakonischer Mitarbeiter
ref. Kirche, 041 726 47 22, roland.popp@ref-zug.ch
Renate Falk, kath. Kirchgemeinde Zug, 041 727 60 70,
diakoniestelle@leuchtturm-zug.ch

Generalversammlung 2012

Zu Gast bei eff zett und Brockenhaus Zug

An der diesjährigen Generalversammlung in den Räumen von eff zett Zug konnte BENEVOL Zug von verschiedenen Aktivitäten im Rahmen des Europäischen Freiwilligenjahres berichten.

Freiwilligenarbeit war in den gedruckten und elektronischen Medien vermehrt ein Thema.

An der gut besuchten Generalversammlung konnten auch dieses Jahr vier neue Kollektivmitglieder sowie zwölf neue Vertreterinnen im Vorstand aufgenommen werden. Somit zählt der Verein BENEVOL Zug aktuell 58 Mitgliedorganisationen.

Regierungsrätin Manuela Weichelt-Picard, welche ein Gruss- und Dankeswort des Kantons überbrachte, konnte mitteilen, dass der Kanton Zug die Freiwilligenarbeit nicht nur



Präsident Theres Arnet-Vanoni und Fachstellenleiter Andreas Feyer orientieren über abgelaufene Vereinsjahr.

ideell unterstützt, sondern diese im Rahmen der neuen Subventionsvereinbarung auch finanziell massgeblich mitträgt.

Im Anschluss an den formellen Teil lud das Team des Brockenhauses die Gäste zu einer Führung mit

Apéro ein. Die Gäste hatten zudem die Möglichkeit, im grossen Fundus zu stöbern und etwas zu erwerben, das einem grad ins Auge sprang.

Andreas Feyer

Weiterbildung für Freiwillige

Angebot 2012

Anstelle von thematischen Kursabenden führt BENEVOL Zug neu Kurse nach Mass für Vereine und Organisationen durch. Thema, Termin und Umfang des Angebotes werden nach Wunsch mit den teilnehmenden Organisationen oder Freiwilligengruppen festgelegt.

Wir verfügen über eine Auswahl an kompetenten ReferentInnen zu verschiedenen Themen. Für Kollektivmitglieder bestehen ermässigte Tarife.

Der Anmeldetalon kann heruntergeladen werden unter www.benevolzug.ch



Weiterbildung für Freiwillige und Verantwortliche

2012

BENEVOL Zug geht im Angebot von Weiterbildungen neue Wege! Sie bestimmen unser Angebot, indem Sie uns Ihre Bedürfnisse für Weiterbildungen anmelden.

Wir bieten an:

- Begleitung von Menschen mit Demenz
- Vorstandsführung von A bis Z (Sitzungs- und Gesprächsführung, Rechnungswesen, Revision, Mittelbeschaffung etc.)
- Wie halte ich die Website à jour?
- Kurs nach Ihren Vorstellungen und Bedürfnissen

Zuger Kantonaler Frauenbund



Freiwillige Mitarbeiterin

Haben Sie Lust, ehrenamtlich etwas Zeit mit vielfältig interessierten Frauen zu verbringen? Bringen Sie ein ausgeprägtes Organisationstalent mit?

Dann sind SIE die Frau, die wir uns wünschen!

Mitarbeiterin Weiterbildung

Wir, der Zuger Kantonale Frauenbund (ZKF), sind ein kantonaler Verband und bilden die Dachorganisation von 14 Ortsvereinen. Um diese in ihrer Arbeit unterstützen zu können, orientieren sich die Weiterbildungsveranstaltungen sowohl an den konkreten Belangen der Vereinsvorstände, als auch an aktuellen gesellschaftlichen, religiösen, ethischen und wissenschaftlichen Themen.

Mitarbeiterin Frau & Kirche

Möchten Sie unsere Ressortmitarbeiterin unterstützen? Sie würden bei 2-3 Anlässen im Jahr oder bei gemütlichen Treffen mithelfen, mitmachen, organisieren und interessante Kontakte knüpfen.

Wir freuen uns, Sie bei uns willkommen zu heissen.

Die Unterstützung bei sämtlichen administrativen und organisatorischen Arbeiten ist vom ZKF-Sekretariat gewährleistet

Sehr gerne geben wir Ihnen Auskunft:

- **Evelyne Christen-Brutscher**, Leitung Sekretariat ZKF
Tel. 041 710 27 87, E-mail info@zkf.ch
Internet www.zkf.ch

TIXI Zug
Fahrdienst für Menschen mit Behinderung



Freiwillige FahrerInnen

sind willkommen!

Was braucht es zum TIXI fahren? PW-Fahrausweis Kat. B, Sicherheit im Strassenverkehr, Ortskenntnisse, gute Umgangsformen und Einfühlungsvermögen für mobilitätsbehinderte Mitmenschen. Unterstützen Sie unseren Fahrdienst!

Ihr Einsatz bringt Freude und Lebensqualität! Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

- **Yeldez Gwerder**, TIXI Zug
Tel. 041 710 50 83

claro Weltladen Baar



Interessieren Sie sich für den fairen Handel und arbeiten Sie gerne selbständig? Dann sind Sie bei uns genau richtig.

Wir sind ein aufgestelltes und hilfsbereites Team und suchen längerfristig eine freundliche und motivierte

Kollegin für die Mitarbeit

in unserem fair trade Laden.

Würden Sie gerne selbständig einen halben Tag im Verkauf arbeiten und zudem den Einkauf von Papeterie-Artikeln & Karten übernehmen? Der Arbeitsaufwand beträgt ca. 4 – 6 Stunden pro Woche.

Wir bieten eine lehrreiche, interessante und abwechslungsreiche Arbeit an und garantieren eine gute Einführung sowie Einarbeitung. Wäre das nicht etwas für Sie?

Dann melden Sie sich bitte bei

- **Judith Raschle**, claro Weltladen Baar
Leihgasse 1a, beim Rathaus, 6340 Baar
Tel. 041 761 74 57

Förderverein Kunst und Behinderung Innerschweiz

Wir sind ein Verein mit Sitz in Zug, der zum Ziel hat, Kunstschafter zu fördern, die an einer Behinderung leiden. Dabei geht es längerfristig darum, ein Zentrum zu gründen, das Künstler-Ateliers und Begegnungsräume anbietet. Der Verein wurde im Oktober 2010 gegründet.

Wir suchen für die anstehenden Projekte und Vereinsaufgaben eineN

ehrenamtlich Mitarbeitenden

Die Aufgaben wären insbesondere:

- allgemeine Administration
- Mitarbeit beim Fundraising
- Arbeiten am Internet
- Vereinsarbeiten (Mitgliederdatei usw.)

Das Arbeitspensum beträgt 1 bis 1,5 Tage pro Woche.

Weitere Infos erhalten Sie bei

- **Barbara Bachmann**
Unter Altstadt 24, 6300 Zug
Tel. 041 711 21 81 (erreichbar abends ab 17h)
E-Mail artbrut@gmx.ch
Internet www.kubeis.ch

Medizinisches Projekt Criuleni (Moldawien)

Einwandfreie Grundversorgung als Ziel

Moldawien ist eines der ärmsten Länder Europas. Insbesondere auch im Bereiche der medizinischen Versorgung fehlt es an baulicher Infrastruktur, technischer Ausrüstung und Verbrauchsmaterial.

Die zwei Chirurgen Dr. med. Beat Wicky und Dr. med. Karlheinz Lee-
mann haben 2010 ein Hilfsprojekt
gestartet zur Verbesserung der medi-
zinischen Grundversorgung im Spi-
tal Criuleni. Die Unterstützung um-
fasst sowohl bauliche Massnahmen
als auch Beschaffung und Lieferung
von Ausrüstungsgegenständen und
Vermittlung von medizinischem
Know-how auf ärztlich-chirurgischer
Ebene und im Pflegebereich.

Angestrebt wird eine qualitativ ein-
wandfreie Grundversorgung unter
Verzicht auf medizinischen Luxus.
Am 28.09.2010 wurde der „Verein zur
Unterstützung des Spitals Criuleni in
Moldawien“ mit Sitz in Zug gegrün-
det.

2012 wird Wäscherei saniert

Das Projekt hat sich bis jetzt sehr
positiv entwickelt. Es wurden insge-
samt vier 40 Tonnen Transporte nach
Moldawien mit medizinischen Hilfs-
gütern (Operationstische und -leuch-
ten, Laparoskopieausrüstung, 180
Spitalbetten usw.) durchgeführt.

Schwerpunkt im 2011 stellte die
komplette Sanierung des Operations-
traktes mit Einbau einer neuen Steri-
lisationsanlage dar. Gleichzeitig wur-
de eine angrenzende Bettenstation
saniert.

Im Jahr 2012 wird die sich in einem
desolaten Zustand befindliche Wä-
scherei baulich saniert und mit neu-
en Geräten ausgerüstet. Schwerpunkt
für das Jahr 2013 wird die Erneue-



Patienten im Wartezimmer des Spitals.

rung der sich in einem sehr schlech-
ten technischen Zustand befindenden
Röntgenanlage sein, die zudem
den Strahlenschutzanforderungen
für Patienten und Personal in keiner
Weise mehr genügt.

Regelmässige Besuche

Die Zusammenarbeit mit unseren
moldawischen Kollegen (Ärzte, Spi-
talpersonal, politischen Instanzen,
Techniker und Handwerker) hat
sich bis jetzt unproblematisch ge-
staltet. Die Beziehungen zeichnen
sich aus durch Zuverlässigkeit,
Pünktlichkeit, Verlässlichkeit und
eine ausgesprochene Gastfreund-
schaft. Wir legen ein grosses Ge-
wicht auf häufige, eher kurz dauern-
de Besuche in Moldawien, damit wir
den Projektfortschritt engmaschig
überwachen können.

Nach den bereits spürbaren Ver-
besserungen der Infrastruktur legen
wir nun ein besonderes Augenmerk
auf die Optimierung der wichtigen
Prozesse im Spitalbetrieb und auf

die Ausbildung des Pflegepersonals
und der Ärzte. In diesem Zusam-
menhang haben wir bereits mehrere
laparoskopische Operationen mit
den neu gelieferten Geräten durch-
geführt.

Für weitere Informationen besu-
chen Sie bitte unsere Homepage:
www.spital-criuleni.ch

*Dr. med. Beat Wicky
Präsident "Verein zur Unterstützung
des Spitals Criuleni in Moldawien"*

Pro Juventute



Vorstandsmitglied

Haben Sie Freude an der Arbeit für Kinder und Jugendliche? Sind Sie bereit, sich ehrenamtlich in Vereinsarbeit einzugeben?

Falls Sie zusätzlich noch:

- Aufbauarbeit als spannend empfinden
- Ihr Wissen als Finanzfachmann/-frau einbringen
- Offen für viel Neues sind
- Gerne auf strategischer Ebene arbeiten
- Einsatzfreude und Begeisterungsfähigkeit mitbringen
- Einen direkten Bezug zu Kindern und Jugendlichen haben

Dann freuen wir uns auf Sie!

Wir bieten Ihnen:

- einen jungen Verein mit vielen neuen Herausforderungen
- eine professionelle Geschäftsstelle
- engagierte Mitglieder im Vorstand
- Mitwirkung für junge Menschen, die unsere Zukunft sind

Sie fühlen sich angesprochen? Dann senden Sie Ihre Kurzbewerbung an:

- **Hubert Schuler**, Präsident Pro Juventute Zug
Postfach 4609, 6304 Zug

Abenteuerspielplatz Fröschenmatt



BetreuerInnen

Du hast Freude im Umgang mit Kindern und Du bist gerne draussen bei fast jedem Wetter.

- Interessierte Mamis und Papis
- Schülerinnen und Schüler ab 16 Jahren
- Rüstige Rentnerinnen und Rentner

Alle sind willkommen, um zu betreuen. Eine Vorbildung ist nicht nötig. Es gibt keine Minimumverpflichtung. Jeder Einsatz zählt.

Interessierte melden sich direkt bei

- **Daniela Sannemann**
Tel. 079 480 32 19
E-mail sannemann@datazug.ch

Weitere Informationen unter www.froeschi.ch

GGZ Ferienpass



BegleiterInnen

für den Ferienpass vom 09. bis 27.07.2012.

Haben Sie Freude am Zusammensein mit Kindern im Primarschulalter? Können Sie sich vorstellen, sich in den ersten drei Sommerferienwochen bei unserem beliebten Kinderprojekt für daheim gebliebene Kinder ehrenamtlich zu engagieren? Jedes Jahr nehmen ca. 700 Kinder aus dem Kanton Zug an dem Programm teil.

Rund 500 Begleiterinnen oder Begleiter werden dieses Jahr benötigt, um den GGZ Ferienpass durchzuführen.

Der diesjährige Sommerspass bietet 374 verschiedene Anlässe in den Bereichen "Zu Besuch", "Sport", "Handwerk", "Natur" und "Kunterbunt". Die Gruppengrößen variieren zwischen 10 bis 30 Kinder. Pro 10 Kinder suchen wir eine Begleitung. Je nach Anlass ist mehr oder weniger Betreuungsarbeit für die Kinder erforderlich. Wir unterscheiden dazu drei Begleiterkategorien:

Wegbegleitungen

Die Betreuung der Kindergruppe beschränkt sich auf die Wegstrecke vom Ferienpasszentrum an der Bundesstrasse 15 in Zug zum Veranstalter und wieder zurück. Zum Beispiel Besuch bei: „Zuger Polizei“, „Leue-Beck“, „Pferdestall in Baar“, usw. Wenn Sie wollen, können Sie selbstverständlich dem Anlass beiwohnen.

Hilfsbegleitung

Sie begleiten die Kindergruppe zum Anlassort innerhalb des Kantons Zug und unterstützen dort die Kursleitung nach deren Anweisungen. Zum Beispiel: „Abenteuer Zugerberg“, „Richtiges Minigolf in Cham“ oder „Seidenmalen“.

Hauptbegleitungen

Sie unternehmen mit den Kindern eine Exkursion und reisen mit ÖV ausserhalb des Kantons Zug.

Zum Beispiel: Sie wandern mit den Kindern der Emme entlang, treffen einen Goldwäscher, der mit den Kindern Gold aus der Emme wäscht und reisen nachher wieder nach Zug zurück.

Ab dem 12. Juni ist das Programm und die Begleitpersonensuche online abrufbar unter www.zugerferienpass.ch. Sie können sich auf der Website direkt für Begleitungen anmelden.

Wir freuen uns, wenn Sie sich bei uns engagieren. Wählen Sie aus unserem Programm etwas aus, was sie persönlich interessiert und melden Sie sich bei:

- **Dian Fries Hutter**, Leitung GGZ Ferienpass
Industriest. 22, Postfach 1515, 6301 Zug
Tel. 041 727 61 99, E-mail diana.fries@ggz.ch

20 Jahre ehrenamtlich im Dienst weltweiter Solidarität

Ökumenisches Welt-Sozial-Projekt



Schweizer Fachleute haben in Bolivien Einheimischen geholfen, aus Kräutern Salben zu machen.

Wovon andere träumen, geschieht hier: Die katholische Pfarrei, die reformierte Kirchgemeinde und der Verein claro Weltladen (Fair trade) unterstützen gemeinsam ausgewählte Projekte im Sinn einer Welt-Innenpolitik. So verbinden sich freiwillige Kräfte hierzulande mit freiwilligen Kräften rund um den Globus.

Steinhausen weihte 1981 das ökumenische Zentrum Chilematt ein. Dieser Bau brachte die Gottesdiensträume beider Konfessionen unter ein gemeinsames Dach und ermöglichte ein zwangloses Miteinander, schweizweit eine Sensation. 1991, zum Doppeljubiläum «zehn Jahre Chilematt» und 700 Jahre Eidgenossenschaft, fiel der Beschluss, in Zukunft auch bei Missions- oder Entwicklungsprojekten zusammenzuspannen. Dabei sollte zeichenhaft aufscheinen, wie wir den inneren Wohlstand über die Grenzen hinaus teilen können. Bisher ergaben sich acht Projekte in Lateinamerika, Afri-

ka, Asien und Osteuropa, die sich jeweils über zwei bis drei Jahre erstreckten. Ein Blick auf zwei Beispiele.

Bolivien (2005-2008): Am Rand der Millionenstadt Santa Cruz wurden Einheimische darin unterstützt, einen eigenen Gesundheitsdienst aufzubauen. Diese begannen unter Begleitung schweizerischer Fachleute (Bethlehem Mission Immensee), aus ihren Kräutern und Heilpflanzen eigene Salben, Medikamente und Heilgetränke herzustellen. Sie bauten eine Apotheke auf und führten natürliche Heilmethoden ein: Massagen, Heildampfbäder, Schlammtherapien. Auch ärmere Familien können sich diese Medizin aus der Natur leisten.

Nordindien (seit 2010): Am Rand der Stadt Varanasi (Benares) wird über die schweizerische Stiftung KIRAN ein Kinderdorf darin unterstützt, behinderte Kinder und Jugendliche auszubilden. Die Eltern werden in den Therapie-, Bildungs- und Betreuungsprozess einbezogen.

In Indien leben allein auf dem Land rund 750 Millionen Menschen in Armut, ohne schulische oder medizinische Infrastruktur. Menschen mit Behinderung werden aus kulturellen Gründen oft ausgegrenzt, sind also von doppelter Armut betroffen.

Achtsames Vorgehen

Für das Handling entwickelte sich in Steinhausen folgende Praxis:

- Die reformierte Kirchgemeinde, die katholische Pfarrei und der Verein claro-Weltladen bestellen eine gemeinsame Arbeitsgruppe. Um die Abwicklung der finanziellen Geschäfte zu erleichtern, gab sich die Gruppe am 3. Juli 2008 die Gestalt eines Vereins.

- Die Arbeitsgruppe wählt alle zwei bis drei Jahre ein Projekt aus und organisiert die Bewusstseinsbildung: Medienarbeit für die Lancierung des Projekts; Mitgestaltung von Gottesdiensten; Zwischenberichte an Veranstaltungen (Reisessen), Mitwirkung am Dorfmarkt.

- Hauptgelegenheit für die Kollekte sind die meisten ökumenischen Gottesdienste. Zusätzlich wird bei Todesfällen den Angehörigen empfohlen, diesen Kollektenzweck zu wählen, wenn sie selber kein anderes Anliegen im Sinn der verstorbenen Person unterstützen wollen.

Alois Odermatt

Förderverein Kinder der Zukunft

Zuger Engagement im Hochland Perus

Seit drei Jahren ist der gemeinnützige Förderverein Kinder der Zukunft bestrebt, im peruanischen Hochland eine Primarschule für bedürftige Kinder aufzubauen.

„Ich gehe gern in die Schule Yachay, denn hier haben mich die Lehrpersonen gern, nehmen mich ernst, schlagen mich nicht und helfen mir beim Lernen.“

Diese und ähnliche Aussagen aus dem Mund eines Schülers, der die Primarschule Yachay für sozial benachteiligte Kinder in Huancayo besucht, erfüllen uns mit Stolz und bestärken uns im Bestreben, unserem Partnerverein Niños del Porvenir die nötigen finanziellen Mitteln für den Schulbetrieb und die Durchführung von Projekten zu Gunsten der Not leidenden Bevölkerung zur Verfügung zu stellen.

Der gemeinnützige Förderverein Kinder der Zukunft wurde am 23. September 2008 in Neuheim gegründet, ist politisch und konfessionell neutral und hat sich zum Ziel gesetzt, eine Primarschule für bedürftige Kinder im peruanischen Hochland aufzubauen und zu betreiben. Dank der grosszügigen Unterstützung des Kantons Zug, anderer Institutionen, Vereinsmitgliedern und Freunden war es uns und unserem peruanischen Partnerverein möglich, die Schule bis Ende 2009 fertig zu stellen, die nötigen staatlichen Bewilligungen für den Betrieb zu erhalten und diesen am 1. März 2010 für die Kinder des Armenquartiers Ocopilla aufzunehmen.

In der Zwischenzeit zählt unsere Organisation 73 Mitglieder, die oft nicht nur ihren jährlichen Mitgliederbeitrag von 50 Franken zahlen, sondern uns auch mit zusätzlichen Spenden und Zuwendungen oder

dem Verzicht auf Geburtstagsgeschenke helfen, die Schulkosten zu decken. In der Vergangenheit durften wir ebenfalls auf die Unterstützung verschiedener Zuger Firmen und Geschäfte zählen. Auch Schulen unterstützen uns mit Weihnachts- oder Maimärkten: So werden zum Beispiel an der Schule Neuheim von den Kindern der Mittelstufe 1 am Tag der Kinderrechte für unser Projekt Grittibänze gebacken und verkauft. Die Kirche Neuheim hat uns wiederholt mit der Kollekte aus dem traditionellen Sternsingen unterstützt. Trotzdem sind wir immer wieder auf neue Spenden angewiesen, beläuft sich unser Jahresbudget doch auf ca. 43'000 Franken.

Die Schule Yachay bietet gegen 100 Kindern aus sozial benachteiligten Verhältnissen eine fundierte Grundausbildung und stärkt ihre persönliche Entwicklung und ihr Selbstvertrauen. Neben den traditionellen Fächern werden die Schüler auch in Informatik unterrichtet und nehmen

an Ateliers im Bereich Hauswirtschaft und Handarbeit teil, wo sie alles rund um die Herstellung und „Vermarktung“ eines Produktes (Kostenvoranschlag, Sauberkeit, Materialkunde etc.) lernen. Mehrmals im Jahr werden die Kinder auch medizinisch durch freiwillige Fachkräfte betreut und es finden Elternkurse statt (z.B. zum Thema Alkoholismus, Verantwortung für die Kinder).

„Ich gehe gern in die Schule Yachay...“ Wir hoffen, dass dieser Satz auch in Zukunft für all unsere Schüler in Huancayo gilt. Dann sind unser Geld und unser Engagement gewinnbringend eingesetzt.

*Simone Gysi-Theiler
Präsidentin*

www.kinder-der-zukunft.ch



Unterricht in Huancayo

AFS Zug/Schwyz betreut Familien und Gastschüler

Die weite Welt bei sich zu Hause

Die Gastfamilie nimmt einen jungen Menschen für drei bis elf Monate bei sich auf. Eine Herausforderung und Bereicherung für das Familienleben.

Das Herzklopfen am Flughafen ist jeweils gross – bei den neuen Schülerinnen und Schülern aus aller Welt, wie auch bei den Schweizer Gasteltern. Zwar hat man sich schon via Internet etwas kennengelernt, aber das Abenteuer beginnt erst mit der Ankunft in der Familie.

Wir haben dieses Abenteuer schon fünfmal gewagt; jede Schülerin war anders. Griselda aus einer Kleinstadt in Honduras oder Jia aus der Millionenstadt Peking – kein Vergleich. Aber alle Schülerinnen haben etwas

aus ihrer Kultur in unsere Familie gebracht; sie haben unser Familienleben während eines Jahres bereichert. Und sicher auch etwas vom Schweizer Alltag mitbekommen.

Das Komitee, freiwillige ehemalige Austauschschüler (Returnees) und ehemalige Gasteltern, organisiert Events für die Jungen, ebenso Treffen für die aktuellen Gasteltern. Gastfamilien sind das Herzstück des internationalen Schüleraustausches. Es braucht wenig – ein offenes Haus, ein grosses Herz und etwas Mut.

Franz Lustenberger

Kontakt:
Anni und Franz Lustenberger, Baar
Telefon 041 761 10 74
Internet www.afs.ch



Christina und Tanja haben dem Alpenhorn Töne entlocken können.

WWF

Zu Fuss von Zug zum Nordpol und zurück

Seit 2005 rannten 1500 Zugerinnen und Zuger 11 300 Kilometer zugunsten des globalen Klimaschutzes.

Alljährlich veranstaltet der WWF Zug einen Sponsorlauf, dessen Erlös für einen Lebensraum und die Artenvielfalt eingesetzt wird. Zuger Schülerinnen und Schüler, aber auch Erwachsene beteiligen sich im September regelmässig. Jedes Jahr steht ein anderes Tier mit seinem Lebensraum im Zentrum: 2005 sammelten wir für den Panda, dann für die Zuger Fledermäuse, die Delphine, Wildbienen, Eisbären, den Eisvogel oder den Jaguar. Der ehrenamtlich tätige WWF-Vorstand und die Geschäftsstelle prüfen für das Über-



weisen des Erlöses abwechslungsweise Projekte aus dem Kanton Zug und aus der ganzen Welt. Die Zuger Läuferinnen und Läufer – darunter auch viele Schulklassen – rannten und spazierten dafür seit 2005 rund 11 300 Kilometer: Das entspricht einer Strecke von

Zug zum Nordpol und zurück. Dank den persönlichen SponsorInnen konnten wir damit die stolze Summe von knapp 160 000 Franken in verschiedene Projekte zugunsten des Naturschutzes investieren! Dies kam nur durch die Mitwirkung auch vieler Lehrpersonen und ihrer Schulklassen, EinzelläuferInnen, aller freiwilligen Helfenden und dem Vorstand zustande. Das ist ein ansehnlicher Beitrag aus Zug, etwa für die Tropenwälder, den Meeresschutz aber auch die Zuger Biodiversität.

Barbara Gysel
Präsidentin WWF Zug

Informationen zum 8. WWF Lauf 2012:
www.wwf-zg.ch

Neues Angebot: Freiwilligenstunden im Jahresbericht

Kurzeinführung im Rahmen von Vereinssitzungen

Viele Vereine und Organisationen möchten die Stunden ihrer Freiwilligen auch im Jahresbericht ausweisen. Doch in welcher Form und wie detailliert soll das geschehen?

Ab 2012 bietet BENEVOL Zug den Vereinen im Kanton Zug an, eine kurze thematische Einführung zum Thema im Rahmen einer regulären Sitzung von Vorstand oder Arbeitsgruppen zu geben.

Form und Inhalte legen wir gemeinsam fest.

Freiwilligenstunden im Jahresbericht richtig ausweisen

Inhalt: Wie können freiwillig geleistete Stunden sinnvoll in der Vereinsrechnung und im Jahresbericht ausgewiesen werden?

Datum: auf Ihren Wunsch im Rahmen einer Vereins- / Vorstandssitzung

Zeit: 1/2 Stunde bis 2 Stunden (nach Absprache)

Information und Anmeldung auf der BENEVOL-Fachstelle.

Individuelle Beratung bei der BENEVOL-Fachstelle für Freiwilligenarbeit

- Sind Sie interessiert an einem freiwilligen oder ehrenamtlichen Engagement? Die Fachstelle berät Sie persönlich über die Möglichkeiten und vermittelt die passende Stelle.
- Sucht Ihr Verein, Ihre Organisation neue Freiwillige? Die Fachstelle hilft Ihnen dabei.
- Brauchen Sie Informationen und Tipps zu Freiwilligenarbeit? Die Fachstelle gibt Auskunft.
- Möchten Sie sich weiterbilden, um mehr Kenntnisse für Ihre freiwillige oder ehrenamtliche Tätigkeit zu erlangen? Die Fachstelle informiert Sie über unsere aktuellen Kurse.



Fachstellenleiter Andreas Feyer-Krieger
Öffnungszeiten Montag ganzer Tag
 Mittwoch/Donnerstag vormittags
Adresse BENEVOL Zug, Tirolerweg 8, 6300 Zug
 Tel 041 720 45 17, Fax 041 725 26 01
 E-mail info@benevol-zug.ch
Internet Internet www.benevol-zug.ch
Postkonto PC 60-178770-0, BENEVOL Zug

BENEVOL-Mitglieder

Abenteuerspielplatz am Chlinge Baar, Abenteuerspielplatz Fröschenmatt Zug, AFS Studentenaustausch Zug, AIDS-Hilfe Zug, Aktion Nez rouge Sektion Zug, Altersheime Baar, Altersheim Mütschi, Amnesty International Zug, Asylbrücke Zug

Betagtenzentrum Breiten, Burg Zug

Claro Weltladen Aegerital, claro Weltladen Steinhausen, Consol Zug

Familienhilfe Zug, Frauenzentrale Zug, Freiwillige Feuerwehr Zug

Gemeinnützige Gesellschaft Zug

Hospiz Zug

Im Büel - Wohnen im Alter, Cham

Kant. Seniorenverband Zug

Mentoringprogramm MUNTERwegs, Multiple Sklerose Gruppe Zug,

Nachbarschaftshilfe Ägerital, NABIA Quartierverein Inwil-Arbach

Pflegezentrum Baar, Pflegezentrum Ennetsee, Pro Arbeit Zug, Pro Infirmis Kt. Zug, Pro Juventute Kt. Zug, Pro Senectute Kt. Zug

Reformierte Kirche Kanton Zug

Schule & Elternhaus Zug, Schweiz. Kaderorganisation SKO, Schweiz. Rotes Kreuz Zug, Seniorenzentrum Mülimatt Oberwil, SPITEX Kanton Zug, Stiftung Alterszentren Zug (Zentren Herti, Neustadt und Frauensteinmatt)

Tagesheime Zug, Terre des hommes Zug, TAXI ZUG Fahrdienst für Menschen mit einer Behinderung, tri team zugerland, Tüftellabor Einstein

Verein claro Weltladen Baar, Verein claro Weltladen Cham, Verein Equilibrium, Verein Therapiehunde Schweiz, Vereinigung der Katholischen Kirchgemeinden Kt. Zug, Vereinigung Insieme Cerebral

Wegbegleitung, Wohnheim Eichholz, Wohnheim Schmetterling Cham, WWF Zug

Zuger Kant. Frauenbund, Zuger Turnverband, zuwebe Baar

Mitglieder beim Verein BENEVOL Zug sind Organisationen, Institutionen und Vereine aus dem sozial-karitativen Bereich, Sport, Kultur und Politik, welche mit freiwilligen MitarbeiterInnen arbeiten. Es gibt nur die Kollektiv-Mitgliedschaft. Als Gönnerin und Gönner können Sie BENEVOL Zug auch als Einzelperson oder Firma unterstützen.